Verein ehemaliger Seidenwebschüler

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **19 (1912)**

Heft 17

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1 Million Mark im Jahre gesteigert werden wird. Der hohe Fettgehalt der Abwässer rührt natürlich daher, daß diese zum großen Teil den Wollkämmereien entstammen und daher mit Wollschweiß getränkt sind. Das extrahierte Fett wird in Kuchen gepreßt und für Düngezwecke verwendet.

Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich.

Sprachkurse. Vor kurzem ging der erste englische Kurs, den unsere Vereinsleitung veranstaltet hatte, zu Ende. Der gute Erfolg dieses ersten Kurses ermuntert uns weiter zu fahren. Wir gedenken im Herbst und Winter weitere Kurse für Englisch und Französisch auszuschreiben und hoffen, daß sich Teilnehmer dafür melden werden. Unsere Sprachkurse sollen in erster Linie möglichst viele webereitechnische Ausdrücke vermitteln, und dadurch eine Lücke ausfüllen, die bisher bestanden hat. Wir halten es nicht für nötig, weiter auszuführen, wie wertvoll für die meisten unserer Mitglieder der Besuch solcher spezieller Sprachkurse ist und möchten nur heute schon auf die Ausschreibung aufmerksam machen, die in einer nächsten Nummer erscheinen wird.

Die Unterrichtskommission.

* * *

II. Verbandstag des Verbandes deutscher ehemaliger Textilschüler Österreichs, Sitz Reichenberg (Böhmen). Der diesjährige Verbandstag fand am Sonntag den 4. August in der „Neuen Urstoffhalle" in Reichenberg (Böhmen) statt. Demselben ging am 3. August eine Hauptausschuß-Sitzung und am Sonntag 4. August ein Kollegentag voraus. Der Verbandstag war sehr zahlreich besucht. Vertreten waren Mitglieder aus Reichenberg und Umgebung, Prag, Warnsdorf, Schluckenau, Rumburg, Neustadt a. T., Hohenelbe, Rochlitz usw. Aus den Begrüßungsworten des Obmannes, Herrn Fachlehrer Karl Michler in Schluckenau (Böhmen), ist zu entnehmen, daß der junge Verband bereits über mehrere hundert Mitglieder verfügt und ständig im Wachsen begriffen ist. Es bestehen bereits Ortsgruppen in Reichenberg, Warnsdorf, Prag, Schluckenau und Rumburg. Weitere Ortsgruppen sind in Gründung begriffen in: Wien, Brünn, Wernstadt, Rochlitz, Hohenelbe, und Neustadt. Es wurden sehr viele Beschlüsse bezüglich des weiteren Ausbaues des Verbandes gefaßt. Der nächste Verbandstag findet im August 1913 in Warnsdorf statt.

Bücherschau

Die Anwendung von Fettstoffen und daraus hergestellten Produkten in der Textil-Industrie. Von Dr. Franz Erban, Privatdozent an der k. k. technischen Hochschule in Wien. Verlag von Wilhelm Knapp, Halle a. S. 1912. (Preis 18 Mk.)

Als XXVI. Band der Monographien über chemisch-technische Fabrikationsmethoden, die in diesem vorzüglich bekannten Verlag erschienen sind, hat der Verfasser ein reichhaltiges Material über dieses umfangreiche Gebiet einläßlich zusammengestellt und bearbeitet. Da bei vielen dieser Probleme deren günstigste Lösung fast immer Erfahrungssache ist, so sind in erster Linie die Ergebnisse der Praxis berücksichtigt worden. Daneben sind die von namhaften Fachleuten in den verschiedenen Werken und Zeitschriften textiltechnologischen, farbenchemischen oder koloristischen Inhalts niedergelegten Arbeiten so weit als möglich gesammelt und deren Resultate in übersichtlicher Form mit eingeschaltet worden, damit die in ihrer Meinung oft abweichenden Urteile der Fachleute über die Vorzüge und Nachteile von Präparaten und Methoden auch vergleichbar sind. Der Verfasser ist von der Ansicht ausgegangen, daß eine derartige Bearbeitung sowohl für jene Fettproduktenerzeuger, deren Fabrikate in der Textilindustrie ihren Absatz finden, von Nutzen sein würde, da es durch die genaue Kenntnis der Verwendungsweise leichter ist, die Fabrikation so zu führen, daß sie die Abnehmer befriedigt, wie es auch den Textil-Technikern aller Branchen, mechanischer und chemischer, durch Aufklärung über die Herstellungsweise und Eigenschaften, die Auswahl des für ihre Zwecke am besten geeigneten Produktes erleichtern kann.

Aus dem Inhaltsverzeichnis sind folgende Hauptkapitel hervorzuheben: *a)* Anwendung von Fettpräparaten in der Wollindustrie, *b)* Anwendnng derselben in der Seidenindustrie, *c)* in der Kunstseidenindustrie, *d)* in der Bastfasernindustrie, *e)* in der Baumwollindustrie, *f)* Fettpräparate zur Entfernung zufälliger Verunreinigungen, *g)* dieser zur Wäschereinigung, *h)* Gewinnung und Verwendung von unlöslichen Oelen für die Zwecke der Türkischrotfärberei, *i)* die Türkischrotöle, *k)* Herstellung von Mineralöl und Neutralfettemulsionen mit Hilfe von wasserlöslichen Fettpräparaten, *l)* Methoden zur Anwendung von flüchtigen Lösungsmitteln in Kombination mit Seifen und in wasserlöslicher Form als Entfettungs- und Fleckenputzmittel, *m)* Untersuchungen über das Emulsierungs- und Lösungsvermögen von Türkischrotölen und ähnlichen Fettpräparaten für Tournanteöle und Ölather, *n)* besondere Produkte für bestimmte Anwendungen.

Im Anhang sind behandelt:

I. Verwendung der Seifen bei kalkhaltigem Wasser, *II.* Die Wiedergewinnung der in den ablaufenden Waschwässern enthaltenen Fettstoffe, *III.* Bestimmung des Fettgehaltes von Textilstoffen und der in der Textilindustrie gebräuchlichen Oel- und Fettpräparate, *IV.* Untersuchung von Türkischrotölen und ähnlichen Produkten. Am Schluss folgen dann noch diverse Ergänzungen, ein Literaturnachweis und Nachträge.

Es ist zu erwähnen, daß die beiden Kapitel über Regeneration der Fettstoffe aus den Abwässern und die zur Untersuchung von Spezialpräparaten gebräuchlichen Methoden dem Textil-Techniker oder Chemiker, welcher sich auch damit beschäftigen muss, als Leitfaden dienen soll und eine Uebersicht der in Betracht kommenden Methoden geben. Das 364 Seiten starke Buch wird beiden Branchen, sowohl der Textil-, als auch der Fettindustrie, jedenfalls sehr willkommen und ihnen von Nutzen sein und sie zur Überzeugung führen, wie Dr. Franz Erban in einem an der III. Hauptversammlung der Chemiker und Koloristen in Turin gehaltenen Vortrage ausgeführt hat, daß nur durch ein einträchtiges Zusammenwirken beider Branchen technische und geschäftliche Erfolge zu erzielen sind.

F. K.

* * *

Die Appretur der Seiden-, Halbseiden- und Samtgewebe. Von Walter Knepscher. Mit 24 Abbildungen. (Bibliothek der gesamten Technnik, Band 204). Preis in Glanzleinen gebunden Mk. 1.80. Leipzig 1912, Dr. Max Jänecke, Verlagshandlung.

Es fehlte bisher an einem leicht verständlichen Werke über die Appretur der Seiden-, Halbseiden- und Samtgewebe und ist es daher sehr zu begrüßen, daß sich ein erfahrener Fachmann bereit gefunden hat, einen Ueberblick über dieses wichtige Fachgebiet zu geben. Der Verfasser behandelt zunächst die Appreturmittel und ihre Bestimmung, die Zubereitung der Appreturmassen, die Appreturpräparate und geht dann ausführlich auf die Appretur der Seiden- und Halbseidengewebe (Aufbäumen, Sengen, Vorkalandern, Gummieren, Riegeln, Quetschen, Spritzen, Zwischenbrechen, Spannen, Kalandern, Kalorieren, Brechen, Pressen, Messen, Legen, Aufrollen, Verpacken) ein. In gleicher Weise wird die Appretur der Florgewebe, dann die der Seiden- und Samtbänder behandelt und zum Schluß werden noch besondere Appreturverfahren: Moirieren, Gaufrieren oder Pressen, wasserdichte Appretur, feuersichere Appretur, Perlimitationen, Veloutieren von Samt usw., sowie Bandschneiden aus Stückware behandelt. Ein ausführliches alphabetisches Sachregister ermöglicht ein rasches Nachschlagen und 24 Abbildungen erleichtern das Verständnis des Textes. Das gut ausgestattete, preiswerte Buch darf Interessenten bestens empfohlen werden.

H. M.

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich (Metropol), **Dr. Th. Niggli,** Zürich II,
A. Frohmader, Dir. der Webschule Wattwil.